Puppentheater macht Rosenheimer Kinder fit für die Zukunft

OVB 18.2.23

Das theakrino-Puppentheater hat im Rahmen des „Fit in die Zukunft"-Programms die Westerndorfer Grundschule besucht. Nach langer Vorbereitung konnten die Grundschüler ihren Eltern zeigen, was sie sich gemeinsam erarbeitet haben.

Joachim Gößler und seine Schützlinge freuen sich über das erfolgreiche Projekt. FOTO ABERLE

Rosenheim – Leises Gemurmel füllt den abgedunkelten Gymnastikraum der Grundschule Westerndorf St. Peter. Bis plötzlich ein rotes Licht auf die kleine Bühne des Puppentheaters fällt, sich der Vorhang öffnet und zwei selbst gebaute Puppen erscheinen. Die heutige Aufführung ist besonders aufregend für die 37 Grundschüler, denn nicht nur die Eltern, sondern sogar Schulleiter Robert Mayr ist anwesend. Doch die Nervosität der Kinder legt sich schnell und weicht der Freude und dem Stolz, als es endlich losgeht. Denn, auch wenn der Projektleiter des „theakrino-Puppentheaters", Joachim Gößler, den Schülern sowohl bei der Vorbereitung als auch der Umsetzung zur Seite steht, den Großteil des Stückes haben sie alleine gestemmt.

Das „theakrino-Puppentheater" hat Gößler vor 10 Jahren ins Leben gerufen. Seitdem besucht der Raublinger mit seinem mobilen Theater regelmäßig Kindertagesstätten und Grundschulen. Sein Ziel ist es, Kindern in unterschiedlichen Altersschichten spielerisch wichtige Kompetenzen zu vermitteln. Von diesem Angebot durften nun auch die Schulkinder der Westerndorfer Grundschule profitieren. Hinter den Schülern liegen sechs Wochen intensive Vorbereitung. Anfang November traf sich die Gruppe der „Geschichtenerfinder" zum ersten Mal. An ihnen lag es nun, zusammen mit dem Raublinger Gößler ein Fantasiemärchen zu erfinden. Warum gerade ein Märchen? Das begründet der Projektleiter so: „Märchen haben stereotype Charaktere, entweder gut oder böse. Das hilft den Kindern bei ihrer Selbstfindung, weil sie sich klar mit einer Wunschrolle identifizieren können."

Die Gruppe der „Hörspielerzähler" übernahm die nächste Aufgabe: Sie durften wie Profis das 19-seitige Drehbuch vertonen und erweckten die Fantasiefiguren durch ihre individuellen Stimmen zum Leben. Währenddessen liefen auch die Vorbereitungen für das Bühnenbild auf Hochtouren. Hier wurde fleißig mit Tonpapier gebastelt und mit Pastellkreide gemalt. Die fertigen Szenenbilder wurden in einem Bildbearbeitungsprogramm zusammengestellt. Außerdem ist die Gruppe der Bühnenbildner für die Technik hinter dem roten Vorhang zuständig. Denn die ausgedachten Figuren brauchen individuelle Gesichter. Also machte sich die Gruppe der Puppenbauer ebenfalls ans Werk und bastelte unter anderem einen Teufel, einen Finanzminister und ein Bauernmädchen.

„Für mich war es ein bisschen schwierig, weil ich in der vierten Klasse bin und deswegen bald meinen Übertritt habe. Es hat aber trotzdem total Spaß gemacht", erklärt ein Viertklässler. Die Vorbereitungen und Aufführungen des Puppentheaters habe aber allen Kindern großen Spaß gemacht. So habe einer anderen Schülerin das Theaterspielen am meisten Freude bereitet und wieder einer anderen das Basteln des Bühnenbildes.

Dass der Puppentheaterkurs überhaupt stattfinden konnte, hat die Grundschule Westerndorf dem „Fit in die Zukunft"-Programm (FitZ) zu verdanken. Mit dessen tatkräftiger Unterstützung können Kurse angeboten werden, welche die Begabungen der Kinder individuell fördern.

Das FitZ wird von einem Förderverein getragen und soll Kindern in Rosenheimer Grundschulen und Kindertagesstätten die Möglichkeit bieten, ihre Talente zu entdecken. Durch Spenden und Sponsoren könnten unterschiedlichste Kurse angeboten werden.

Auch die Grundschule Westerndorf ist seit mindestens sechs Jahren Teil des Programms. „Die meisten Kurse wären eigentlich sehr teuer. Viele Kinder haben nur durch das Angebot der Schule die Möglichkeit, an einem solchen Kurs teilzunehmen", sagt Heidi Bassoumi, Klassenlehrerin der 1a. Jedes Kind hat in seiner Grundschullaufbahn die Möglichkeit, einen eigens gewählten Kurs zu besuchen und sich so selbst neu kennenzulernen. Und so könne den Kindern auch geholfen werden, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

MAGDALENA ABERLE